

Information zur Klinischen Hypnose

Ein Methodenschwerpunkt des Institut Systeme Anne M. Lang und des Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn sind Ressourcen-erzeugende Methoden sowie Klinische Hypnose nach M. Erickson.

- ◆ Wir setzen Klinische Hypnose psychotherapeutisch ein.
- ◆ Wir nutzen Hypno-Systemische Kommunikation in Beratung, Supervision, Coaching

Wir lehren Hypnose als M.E.G. –Weiterbildungsinstitut in 3 Hypnose-Curricula:

- ◆ Klinische Hypnose – „KliHyp M.E.G.“
- ◆ Medizinische Hypnose – „MedHyp M.E.G.“
- ◆ Hypno-Systemische Kommunikation „KomHyp M.E.G.“

Das Bild von Hypnose in der Öffentlichkeit hat sich verändert. An die Stelle von Sensationsberichten über hypnotische Phänomene der Bühnenhypnose treten wissenschaftliche Darstellungen dieser erweiternden, gesundheitsfördernden und psychotherapeutischen Methode. An Universitäten wird Hypnose gelehrt und es entstehen wieder mehr Forschungsprojekte zur Hypnose.

Im Folgenden geben wir einige Hintergrundinformationen dazu.

Wie wirkt Hypnose?

Eine wichtige Komponente der Hypnose ist die **körperlich vegetative Umschaltung** und eine nach innen **fokussierte Aufmerksamkeit**. Es kommt in Hypnose zu einem Trancezustand, in dem eine Person **andere Erlebnis- und Verarbeitungskanäle** nutzen kann als im Alltagszustand. Wir finden höhere **emotionale, mentale, psychische Flexibilität** sowie gesteigerte Lösungsfähigkeit. Das Hirn weist zwischen seinen Bereichen sowohl größere Konnektivität als auch Diskonnektivität auf, die Effekte bewirken. In Trance werden **innere Selbstheilungs- und Regenerationsmöglichkeiten** in Gang gesetzt.

Der Hypnose - Zustand gleicht in der Hirnstrommessung (EEG) physiologisch den Effekten der Entspannung und Meditation, während er sich jedoch klar vom Schlaf abgrenzt. Die bildgebenden Verfahren zeigen deutliche Aktivitäten in entsprechenden Hirnarealen im Trancezustand. Es finden Prozesse statt, die eine Stärkung des Immunsystems bewirken.

Die Person in Trance erlebt sich selbst in der Regel mehr intuitiv u.U. innere Bilder und Erfahrungen, die intensiver und stabiler als im Wachzustand sind. Die Aufmerksamkeit ist auf die „innere Realität“ gerichtet, die die TherapeutIn durch intensive Begleitung, indirekte und gezielte Suggestionen, Metaphern, Geschichten etc. initiiert, während die Umgebung, äußere „Realitäten“ und kognitive Strategien in den Hintergrund treten.

Hypnose und Trancezustand

Die Fähigkeit, einen tiefhypnotischen Zustand zu erreichen, hängt nicht – wie oft vermutet – mit Beeinflussbarkeit etc. zusammen, sondern insbesondere mit der Fähigkeit, lebhaft Vorstellungen entwickeln und aufrechterhalten zu können. Sie hängt auch mit der menschlichen Fähigkeit zu **assoziiieren**, d.h. Ideen und Empfindungen zu verbinden oder zu **dissoziieren** d.h. zu trennen und sich in verschiedenen Bewußtseinszuständen zu bewegen, ab. **Dieses ist im Menschen als Fähigkeit angelegt, aber auch erlernbar und vertiefbar.**

Hypnose als Methode und die Trance als dadurch ausgelöster Zustand ist eine menschliche Ressourcensituation, die sich auch über die Menschheitsgeschichte und über die Kulturen hinweg zeigt. **Alle Völker nutzen Trancerituale zur Alltagsbewältigung, zur Heilung und Krisenüberwindung. So kann man sagen, Hypnose ist die älteste Psychotherapiemethode.**

Wir alle kennen kleine kurze **unwillkürliche Alltagstrancen** wie Tagträumen, innere Rollenspiele und Vorstellungen in der Vorstellung zur Lebensbewältigung. Kreative Situationen bzw. die Fähigkeit zur „Absorption“ (Aufgehen in einer Beschäftigung) und der Flow-Zustand (kreative Versunkenheit) sind wohlbekannte unbemerkte alltägliche Trancezustände.

Hypnose in der Psychotherapie und Medizin:

In der **Psychotherapie** kann diese veränderte innere Realität effektiv eingesetzt werden. Und hier zeigen Untersuchungen aus der **Klinischen Hypnoseforschung**, dass Hypnose bei nahezu allen psychischen und psychosomatischen Problemen von großer Heilkraft ist. Wenn kognitiv kontrollierte Muster im Erkennen, Denken und Annehmen aufgeweicht werden können, entstehen neue Möglichkeiten. Komplexe Situationen werden erfahrbar. Unabhängig von bewussten Prozessen können sich in der Person Dinge anders verknüpfen und andere Empfindungen und Verarbeitung möglich machen. Mit **Selbsthypnose und Posthypnotischen Suggestionen** können Entwicklungsziele selbst in den Alltag hineingenommen werden.

Die **traditionelle Hypnose** war in Deutschland aus der therapeutischen Landschaft lange Zeit verschwunden. Sie galt als autoritäre Methode und wurde therapeutisch nicht eingesetzt. Mit **Milton Erickson (1901-1980)** erfuhr die **Hypnose eine ganz neue Renaissance** und wurde zur Initialmethode für die therapeutische Haltung der Utilisation, der Ressourcenorientierung und der Zukunftsorientierung. Neben der Kombination mit psychotherapeutischen Verfahren hat die Hypnose aber auch ihren Platz in der Psychosomatik, bei Krankheiten wie Bluthochdruck, Hautprobleme etc., die psychisch mit bedingt sind und gut mit Hypnose behandelt werden können. Hier bildet Hypnose die Brücke zwischen Körper und Seele.

Hypnose in der Schmerz- und Angstkontrolle bekommt immer größere Bedeutung in der Medizin z.B. in der zahnärztlichen Praxis, in der Chirurgie und Geburtshilfe. Wir arbeiten heute mit einer weiten Palette im Einsatz von Hypnose als Trance-Ritual, in der Konversationstrance oder der Kommunikation. Und dies bezieht sich auf vielen Einsatzbereichen wie in der Medizin in allen Fachrichtungen, der Psychotherapie (ressourcenerzeugende Psychotherapie) und der Kommunikation (Lehre, Beratung)

Es gibt eine Fülle von therapeutischen Interventionen, die auf den Vater der **modernen ressourcenorientierten Hypnose, Milton Erickson, (1901-1980)** zurückgehen. Er fand neue Formen, diese kreativen Prozesse gezielt therapeutisch anzustoßen und zu begleiten. An die Therapeutin stellt die Anwendung dieser Methode hohe Anforderungen der therapeutischen Begleitung und Erfahrung. Deshalb vergibt die **Milton Erickson-Gesellschaft - M.E.G.**, ihr **Weiterbildungs-Zertifikat „Klinische Hypnose“** nur bei Nachweis einer anderen zuvor abgeschlossenen Psychotherapieausbildung.

Hypnose in Beratung und Coaching:

Bei Beratungen im **Arbeitsbereich** z.B. im **Coaching und in der Supervision** ist die Hypnosystemische Kommunikation zur **Selbstreflexion** und zur **Erhöhung der eigenen Lösungsfähigkeiten** einsetzbar. So können persönliche und berufliche Ziele und Lösungen besser gefunden und effektiver umgesetzt werden. Im Mentalen Training werden hypnotische Strategien genutzt.

Behandlung mit Hypnose- Anne Lang

Das übliche Verständnis des Heilungsprozesses besteht darin, dass der Arzt oder Psychotherapeut die Behandlung und Heilung bewirkt. Tatsächlich beruht aber der Heilungsvorgang auf einem aktiven Prozess, der vor allem durch den Patienten selbst beeinflusst wird. In vielen Fällen genügt die Unterweisung durch Arzt oder Therapeuten nicht, um einen nachhaltigen Behandlungserfolg zu erreichen. Gerade für Hypnose gilt diese Vorstellung, sich abzugeben an eine Heilerin, die dann mit Hypnose das Problem wegzaubert. Die Wahrheit ist viel komplexer. Hypnose ist ein wunderbares Mittel der Natur an die inneren Möglichkeiten in uns zu kommen, an die unser Kopf nicht mehr glaubt. Wir können in diesem Zustand sowohl unsere bewussten kognitiven Ressourcen wieder einbringen als auch innere unbewusste Ressourcen wieder ins Spiel bringen. Die Psychotherapeutin ist dabei die „Rahmengerberin“ für diesen wichtigen Prozess, wir sind die, die unseren eigenen Weg darin finden und gehen. Mit Hypnose erweitern wir unser bewusstes Potential mit unserem unbewussten Potential.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">◆ Sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Informationen wünschen.◆ Lassen Sie sich unser Literaturblatt - auch zur Selbsthypnose - geben. |
|--|